



SCHÄDLING: GEMEINE SPINNMILBEN (*Tetranychus urticae*)

BESTIMMUNG

Blattwerk mit Spinnmilben-Befall verliert die vitale grüne Farbe und wird matt grün. Bei starkem Befall sind Spinnengewebe erkennbar. (Bild auf Seite 2)

ZYKLUS (gekürzt)

Die befruchteten Weibchen ziehen sich ab Ende August zur Überwinterung zurück. Im Frühjahr bei zunehmender Wärme (insbesondere bei verfrühten Erdbeeren unter Vlies) erfolgt die Eiablage, vorzugsweise bei warmen (23-30°C) und eher trockenen (30-60% rel. Luftfeuchte) Bedingungen. Mehrere sich überlappende Generationen folgen.



KONTROLLE, SCHADSCHWELLE

Mit einer Handlupe mit 10x Vergrößerung sind Spinnmilben auf den Blattunterseiten, vorzugsweise in der Nähe der Blattrippen erkennbar durch ihre gelbliche Färbung, meist mit zwei dunklen Punkten auf dem Rücken (1. und 2. Bild). Im Gegensatz zu den Raubmilben ist die Körperoberseite von Spinnmilben mit Borsten versehen. Spinnmilben-Eier sind rund, glatt und meist transparent.

Schadsschwellen Erdbeeren (einmaltragend): (Kontrolle auf 50-100 Blättern). Nützlinge sind ebenfalls zu kontrollieren. Werden annähernd gleichviel Nützlinge erkannt wie Spinnmilben, ist davon auszugehen, dass sich das biologische Gleichgewicht einstellen kann.

Die Schadsschwellen können je nach Kulturstadium und Witterungsverlauf variieren.

Pflanzjahr:

Anfang August: 30% befallene Blätter

Ende Aug. bis Ende Sept.: 10-20%

Erntejahr:

ab anfangs April: 30%

vor Blühbeginn: 10%

Schadsschwellen Himbeeren:

- Vor Blühbeginn: 10%
- Nach der Ernte Sommerhimbeeren: 40-60%
- Ende Aug.: 10-20%



VORBEUGENDE MASSNAHMEN

- Bestandes-Hygiene. Bestände Spinnmilben-frei einwintern lassen. Im Frühjahr Pflanzen von altem Laub säubern, befallene Blätter entfernen.
- feuchte Bedingungen schaffen (Sprühnebel), wirkt sich auch positiv gegen die Entwicklung vom echten Mehltau aus. Es darf allerdings nicht zu Infektionsbedingungen für Botrytis führen!
- Meiden von nützlingsgefährdendem Insektizid-Einsatz (Toxizität und Persistenz).
- Fördern und Aussetzen von Raubmilben (*Amblyseius californicus*).
- Netzschwefel gegen echten Mehltau wirkt hemmend auf Spinnmilben, aber auch auf Raubmilben.



DIREKTE BEKÄMPFUNG

- Förderung und Freilassung von Raubmilben, sobald erste Befallsherde erkannt werden. (*Phytoseiulus persimilis*, *Amblyseius californicus*, u.a., z.T. in Mischungen).
- Einsatz von biologischen (z.B. Öl-Produkte) oder chemisch synthetischen Akariziden, je nach Entwicklungsstadium auf Eier, Larven, Nymphen, Adulte, mit möglichst geringer unerwünschter Nebenwirkung auf Nützlinge.
- Sinnvollerweise wird ein Akarizid-Einsatz vor der Blüte vorgenommen. Wartefristen unbedingt einhalten (Vorsicht Mehrfachrückstände).

ANTI-RESISTENZ-STRATEGIE

- Optimierte, auf das Pflanzenvolumen angepasste Applikationstechnik, damit sichergestellt ist, dass die Blattunterseiten und das Pflanzeninnere mit Spritzbrühe erreicht werden.
- Bestmögliche Wirkstoff-Wahl je nach Entwicklungsstadium (Eier, Larven, Nymphen, Adulte), und bei passenden Witterungsbedingungen (wüchsige Witterung sorgt für viel Wirkstoff-Aufnahme durch die Spinnmilben).
- Maximale Anzahl Behandlungen pro Wirkstoffgruppe je Parzelle und Jahr unbedingt einhalten.

SCHÄDLING: ERDBEERMILBE

(*Phytonemus Pallidus*)

BESTIMMUNG

Gestauchtes, gedrungenes Blattwerk von dunkelgrün-bläulicher Färbung. Herzblätter sind gestaucht und wellig verformt, bei starkem Befall mit Vertrocknungserscheinungen.

KONTROLLE, SCHADSCHWELLE

40-facher Vergrösserung sind Erdbeermilben und deren länglichen Eier im Herz der Pflanze erkennbar.

DIREKTE BEKÄMPFUNG

- Nur milben-freies Pflanzmaterial verwenden. Vorzugsweise einjährige Kulturen.
- Zugelassene Akarizide einsetzen mit hohen Brühmengen giessen oder spritzen sogleich nach Erkennen von ersten Befallsherden. Das Herz der Pflanze ist gut zu benetzen.

⇒ **Bilder vgl. Handbuch Beeren**

Quelle: Handbuch Beeren 2022 (S. 81-82, 96)